

5.12.2023

Caritas prämiert sieben Projektideen für Klimaschutz

Ideenwettbewerb der Caritas im Bistum Essen für nachhaltigen Klimaschutz bildet Höhepunkt der Jahreskampagne „Für Klimaschutz, der allen nutzt“

Ruhrgebiet/Märkischer Kreis. Die Gewinner des Ideenwettbewerbs der Caritas im Bistum Essen zum Klimaschutz stehen fest: Sieben Projekte für nachhaltigen Klimaschutz dürfen sich über eine Förderung freuen. "Sehr herzlich gratuliere ich allen Gewinnerinnen und Gewinnern zu ihren tollen Projektvorhaben!", so Stefanie Siebelhoff, Direktorin des Essener Diözesan-Caritasverbands. Die Vorständin zeigte sich beeindruckt von der Ideenvielfalt: "Das beweist, dass sich unsere Mitglieder und Einrichtungen langfristig auf den Weg zu mehr Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit machen."

70.000 Euro Gesamtfördersumme

Die Caritas im Bistum Essen hatte den Wettbewerb mit einer Gesamtfördersumme von 70.000 Euro als Höhepunkt und krönenden Abschluss der diesjährigen Caritas-Kampagne "Für Klimaschutz, der allen nutzt" ausgeschrieben. Finanziert wurde die Summe aus Fördermitteln der Glücksspirale. Eine dreiköpfige Jury bestehend aus Astrid Schaffert, Referentin für sozial gerechte Klimapolitik beim Deutschen Caritasverband in Freiburg, Sebastian Geis, Beauftragter für Klimaschutz beim Essener Diözesan-Caritasverband, sowie Julian Pannen, Fridays for Future-Aktivist aus Essen, prüften die eingereichten Projektvorschläge unter anderem daraufhin, ob sie dem Ziel der Klimaneutralität dienen. Dass man sich diesem großen Ziel auch mit ganz kleinen und praktischen Schritten nähern kann, zeigen die sehr unterschiedlichen Gewinnerideen:

Fahrradstellplätze für Mitarbeitende

In Bochum will der Orts Caritasverband an einem zentralen Ort eine überdachte Fahrradabstellanlage mit Ladestation für die Mitarbeitenden verschiedener Einrichtungen und Dienste bauen. Die Caritasmitarbeitenden sowie Gäste und Klienten sollen ermutigt werden, öfter das Auto stehen zu lassen und stattdessen das Fahrrad zu nutzen.

Ein Pop-Up-Park als "grüne Oase"

In Essen hat sich die Jury vom Konzept eines Pop-up-Parks überzeugen lassen. Der Stadtcaritasverband schreibt dazu: "Durch sich stetig verdichtende Bebauung urbaner Räume werden Grünflächen in Städten rar. Dabei werden gerade diese benötigt, um Luftverschmutzungen vorzubeugen und Artenvielfalt zu gewährleisten. Im Grünen lebt es sich fröhlicher und schöner als zwischen Asphalt und Beton." Der Pop-Up-Park als grüne Oase mit Hochbeeten, Sitzgelegenheiten und Lerntafeln soll nicht nur den Caritaseinrichtungen, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zur Verfügung stehen. Die einzelnen Elemente sind je nach Einsatzort individuell kombinierbar.

Nachhaltig und umweltbewusst handeln

In Gelsenkirchen veranstaltet das Sozialwerk St. Georg für die eigenen Mitglieder und Einrichtungen einen Tag der Nachhaltigkeit mit Informationen und Mitmachaktionen zu den Themen Wetter, Klima, Energiesparen, Upcycling, Mülltrennung, gesunde Ernährung, Foodsharing und Trinkwasserschutz. Der Tag der Nachhaltigkeit soll jährlich stattfinden.

Energiekonzept hilft, klimaneutral zu werden

Auch die Caritas in Altena-Lüdenscheid setzt auf Sensibilisierung der eigenen Mitarbeiterschaft: Die "Grüne Woche 2.0" widmet sich monatlich je einem anderen Schwerpunkt, wie beispielsweise Probetickets für den ÖPNV, Umrüstung auf Wassersprudler und Fachvorträge. Darüber hinaus wollen die Caritas-Mitarbeitenden im kommenden Herbst für jedes Neugeborene, dessen Eltern in der Schwangerschaftsberatung betreut wurden, einen Baum pflanzen und den Eltern ein Zertifikat überreichen. Zudem plant der Verband, von unabhängiger Seite ein Energiekonzept erstellen zu lassen, um möglichst bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden.

Kinder für Naturschutz sensibilisieren

Auch die Kindertagesstätte Irmgardishaus in Duisburg darf sich zu den Gewinnern zählen: Im Kita-Garten werden eine Kräuter- und Gemüsespirale sowie ein Kompost angelegt. Freiflächen sollen naturnah umgestaltet und wiederverwendbare Einkaufstaschen angeschafft werden, damit die Kinder schon früh ein Bewusstsein für Umwelt- und Naturschutz entwickeln.

Im kommenden Jahr, wenn die Projekte Form angenommen haben, lädt der Essener Diözesan-Caritasverband alle Gewinner zu einer Projekttour ein, um sich über die Fortschritte und Initiativen im Bereich Klimaschutz auszutauschen und voneinander zu lernen.

Hinweis: Der Wettbewerb wurde aus Fördermitteln der Glücksspirale finanziert.

Personen auf Bild 2: (v.l.n.r.) Tanja Rutkowski, Fachbereichsleitung Soziale Dienste, Gefährdetenhilfe und Quartierentwicklung bei der Caritas-SkF-Essen gGmbH; Dana Erl, Vorstandsreferentin beim Caritasverband für die Stadt Essen